



90% der Waldbrände sind auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen

Der Juli 2022 kündigt sich bereits als Rekordmonat an, was die Größe der verbrannten Fläche und die Anzahl der Brände in Frankreich betrifft. Die Zahlen von 2021 werden bei weitem übertroffen. In den meisten Fällen sind die Ursachen der Brände menschengemacht.

Am Dienstag, dem 26. Juli, begannen im Département Hérault zwei Feuer fast gleichzeitig und trafen dann am Nachmittag aufeinander. Eine Frau alarmierte gegen 10:30 Uhr die Feuerwehr. Sie ist Besitzerin eines Ferienhauses, das sich in der Nähe der beiden Feuerausbrüche befindet, die etwa 1,5 km voneinander entfernt liegen. Laut dem Bürgermeister von Saint-Bauzille-de-la-Sylve (Hérault), Grégory Bro, haben die Ermittler bei den beiden Brandherden eine Vorrichtung gefunden, mit der Glut transportiert werden kann.

10% der Brände sind auf Brandstiftung zurückzuführen.

In Frankreich gibt es durchschnittlich 4.040 Brandausbrüche pro Jahr, von denen 90% auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen sind. Laut einem Bericht der Gendarmerie sind jedoch nur 10% der Brände direkt auf Brandstiftung zurückzuführen, während die anderen auf Ungeschicklichkeit oder Unvorsichtigkeit zurückzuführen sind. Ein Beispiel: Vor zwei Jahren wollte der Landwirt Gérald Le Grelle Baumstümpfe in einem sumpfigen Gelände verbrennen. Sehr schnell breitete sich ein Feuer aus, das 55 Hektar verwüstete und einen Schaden von 200.000 Euro verursachte. Da das Gericht von seinem guten Glauben überzeugt war, entschied es, ihn nicht mit einer Strafe zu belegen.